

AutorIn

Name: Sabine Gaderer

BetreuerIn

Name: O.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Gerda Schneider

Herkunftsbetrieb: Universität für Bodenkultur

Arbeit

Typ der Arbeit: Diplom-/ Masterarbeit

Sprache der Arbeit: Deutsch

Titel der Arbeit in Originalsprache: Die Bedeutung von Selbsternte-Parzellen als Handlungsfreiraum

Titel der Arbeit in deutsch: Die Bedeutung von Selbsternte-Parzellen als Handlungsfreiraum

Titel der Arbeit in englisch: Self-harvest and its significance on individual actions

Publikationsmonat: 05.2011

Seitenanzahl: 145

Online-Katalog der Universitätsbibliothek Bodenkultur

AC-Nummer: [AC08528292](#)

Abstract

Abstract in Deutsch: Anhand des Projektes „Selbsternte“ wird der Bedeutung von urbanem, biologischem Gemüseanbau durch Privatpersonen, mit besonderem Augenmerk auf deren Handlungsfreiräume, nachgegangen. Als Fallbeispiel wurde die Selbsternte-Anlage Josef-Pommer-Gasse herangezogen, die sich durch individuelle Gestaltungsmöglichkeiten durch die TeilnehmerInnen auszeichnet. Die Basis der praktischen Forschungsarbeit bilden Methoden der teilnehmenden Beobachtung, Bestandsaufnahmen, Leitfadengespräche sowie standardisierte Befragungen. In einem ersten Schritt werden die Selbsternte-Parzellen bezüglich ihrer Struktur und Bepflanzung untersucht. Diese Analyse dient als Basis um die Stärken und Schwächen des Selbsternte-Projekts bezogen auf die Ansprüche der GärtnerInnen zu verdeutlichen. Die Auseinandersetzung mit den Motiven der GärtnerInnen zur Bewirtschaftung einer Parzelle verdeutlicht die Notwendigkeit von privat verfügbaren Flächen in urbanen Gebieten. Ihre theoretischen und praktischen Überlegungen zur Bewirtschaftung, sowie die daraus gewonnen Erkenntnisse, weisen das Gärtnern als Lernprozess aus. Der Blick auf den kulturellen Hintergrund der GärtnerInnen zeigt den Unterschied von Selbsternte-Anlagen zu Interkulturellen Gärten auf. Abschließend werden Handlungsfreiräume, die sich den GärtnerInnen durch die Bewirtschaftung einer Parzelle eröffnen, identifiziert sowie deren Bedeutung aufgezeigt.

Abstract in Englisch: In the "self-harvest" project the meaning of urban, organic vegetable gardening that is maintained by private persons, emphasising their options on individual actions, is analysed. Because of the great potential of the gardening plots for individual structuring, the field study was done at the "self-harvest" garden Josef-Pommer-Gasse (Vienna). Methods of participatory observation, survey, semi-structured interviews and standardised questionnaires were used. In a first step gardening plots have been surveyed and analysed regarding structure and cultivated plants. This analysis is needed as basis to figure out strengths and weaknesses of the concept "self-harvest" in regard to gardeners needs. The disquisition on the gardeners motives to farm a garden plot shows the necessity of urban, agricultural areas to be accessible and usable for private persons. Theoretical and practical thoughts on farming a garden plot, as well as the results of the actual farming reveal that gardening is a learning process. By analysing gardeners cultural background a comparison between the concept of intercultural gardens and the concept of "self-harvest" was made possible. Finally, the options for individual actions that emerge out of farming a "self-harvest" plot will be identified and their significance discussed.

Schlagnworte

Schlagwörter Deutsch:	Wien-Hietzing Selbstversorgung Biologischer Pflanzenbau
Schlagwörter Englisch:	
S o n s t i g e s	
Signatur:	D-14929
Der mit der Arbeit vergebene akademische Grad:	Dipl.-Ing.
Organisationseinheit, auf der die Arbeit eingereicht wird:	H85400 Institut für Landschaftsplanung (ILAP)

Quelle: Universität für Bodenkultur, Wien